



# Alters- und Pflegeheim "Stäglen"

Stiftung der Gemeinden Nunningen und Zullwil



## Jahresbericht „Stäglen“ 2013

---

Im letzten Jahresbericht haben wir den Wunsch geäussert einmal ein Jahr zu erleben, wo es etwas ruhiger zugeht und die Zeit vorhanden ist, das bisher Erreichte sich setzen zu lassen. Dies bleibt wohl bei einem so grossen und exponierten Betrieb ein "frommer Wunsch". Von allen Seiten „drohen“ Unruhe, Hinterfragung, Ansprüche, Änderungswünsche und Vorschriften! Die Ansprüche von den BewohnerInnen, dem Personal und den Gesamtverantwortlichen für das Heim und die Heimlandschaft widersprechen sich oft und müssen immer wieder gegeneinander abgewogen werden.

### **BewohnerInnen**

Auch 2013 hat es bei den BewohnerInnen wenig Wechsel gegeben. Dies hat dazu geführt, dass mehr BewohnerInnen aus Zullwil und Nunningen im Heim sind. Beim Freiwerden eines Zimmers werden immer zuerst die Angemeldeten auf der Liste mit den Personen aus den Gemeinden Zullwil und Nunningen angefragt! Das Ferienbett war sehr gefragt und hat auch etwa zum Warten auf ein Zimmer gedient. Erstaunlicherweise hat die obige Entwicklung nicht zu viel mehr Pflegeaufwand geführt. Die Gesamtheit der Pflegeeinstufungen erhöhte sich leicht!

### **Angestellte**

Aus persönlichen Gründen hat die bisherige Pflegedienstleiterin zuerst das Pensum reduziert und nachher die Stelle als Pflegedienstleiterin gekündigt.

Seit dem 1. September ist Herr Volkmar Fritz aus Rodersdorf Leiter des Pflegedienstes. Herr Fritz ist 55-jährig, verheiratet und Vater von 2 Kindern. Er hat mehrjährige Erfahrung im Pflegeheimbereich.

Die Wechsel beim Personal bewegten sich im üblichen Rahmen. Sowohl in der Küche wie auch im Bereich Hausdienst und in der Aktivierung sind die Stammkräfte zusammen geblieben. Die Küchenchefin Frau Märki hat ihr Pensum leicht reduziert. Die Lösung mit dem vollamtlichen Hauswart scheint sich zu bewähren.

### **Pflege**

Der Wechsel bei der Pflegedienstleitung ist einmal mehr auch als Chance zu nehmen. Unser Heim ist klein und gut überblickbar. Schon kleine Unstimmigkeiten wirken sich schnell und gross aus. Auf der andern Seite ist ein Pflegeteam, das am gleichen Strick zieht und sich ge-

genseitig unterstützt, Gold wert und dies nicht nur für die BewohnerInnen sondern auch für das Team selbst.

Zwei Fachangestellte Gesundheit und eine Assistentin Gesundheit und Soziales werden Mitte 2014 ihre Lehre im „Stägl“ abschliessen. Auch bietet das Heim öfters Praktikantinnen Stellen an. Ein Beweis mehr, dass wir unsern Verpflichtungen bei der Ausbildung nachkommen.

## **Finanzen / Taxen**

Die Rechnung von 2013 dürfte wie die monatliche Finanzkontrolle zeigt keine grossen Überraschungen hervorbringen. „Stägl“ ist solide finanziert, die Rückstellungen sind gemacht.

Die Taxen für 2014 sind nicht verändert worden.

Angesichts der überall angespannten Finanzlage und der Preisentwicklung hat die GSA – Gemeinschaft Solothurner Alters- und Pflegeheime – bei den Löhnen eine Nullrunde empfohlen. Dies heisst aber nur, dass es keine allgemeine Löhnerhöhung gibt. Die Stufenanstiege und die Erhöhung der verschiedenen Sonderzulagen, z.B. Nacht und Wochenende, liessen die Lohnsumme für das 2014 um 5.1% steigen.

Leider mussten wir für 2014 ein deutliches Minus von über 100'000.- Franken budgetieren. Wir sind aber bestrebt, diesen Jahresverlust zu verkleinern.

## **Erbschaft**

Rund 70'000.- Franken dürfte die Stiftung aus der Erbschaft/Legat von Herrn **Paul Häner-Schaub** sel. entgegen nehmen. Dieses Geld wird dem Stiftungsvermögen zugeschrieben.

## **Heimfinanzierung**

Wie schon im letzten Jahr bleibt die Heimfinanzierung gleich. Am politischen Himmel ziehen aber wieder dunkle Wolken auf. Verschiedene Mitzahler möchten die Anteile an der Heimfinanzierung anders verteilen oder gar streichen.

## **Bau**

Nach mehreren Jahren mit intensiver Bautätigkeit haben wir im vergangenen Jahr die Sanierung der Heizung ausführen können. Die Planung hat optimal geklappt und die Arbeiten konnten im vorgesehenen Zeit- und Finanzrahmen durchgeführt werden. Mit Abschluss dieser Arbeiten kann man getrost davon reden, dass das Heim baulich in einen guten Zustand ist. Es darf uns aber nicht dazu verleiten, den Unterhalt zu vernachlässigen. Es braucht weiterhin die ständige Erneuerung.

## **Verwaltung**

Die Umstellung auf das neue Heimprogramm SAGE ist vollzogen. Die Einführung und die Unterstützung durch die Programmverantwortlichen entsprachen den Erwartungen. Das

neue Programm ist ein deutlicher Schritt nach vorne und bietet viele gute Lösungen gerade auch auf dem Gebiet der Buchhaltung und der Löhne.

### **Aktivierung / Freiwilligenarbeit**

Immer beliebter sind die Heimferien in Aeschiried im Berner Oberland. So viele TeilnehmerInnen wie noch nie! Foto und Bericht in der Zeitung lassen erahnen, dass es ein tolles Erlebnis war. Unsere Aktivierungsverantwortlichen mit Marlene Hänggi an der Spitze haben Monat für Monat für die BewohnerInnen und die BesucherInnen ein Programm, das abwechslungsreich und attraktiv ist. Es folgt ein Höhepunkt dem andern. Dem Schaffen, Kochen, Singen, Basteln, Turnen, Besuch Therapiehund stehen die Konzerte verschiedenster Formationen gegenüber. Bei den Chören scheint unser Heim besonders beliebt zu sein. Der Heimausflug führte diesmal nach Murten zum Besuch des malerischen Zähringerstädtchen, eines der wichtigsten Zentren der Dreiseenregion. Auch wurden die lokalen Feste tüchtig mitgefeiert – Markt, Fasnacht, 1. August und kirchliche Feste finden auch im Heim statt.

### **Küche / Cafeteria**

Der hohe Standard der Küche mit der Cafeteria wird geschätzt. Die Mischung zwischen einfacher, den BewohnerInnen und den BesucherInnen angepasster Küche und erlesener Kochkunst überzeugt. Die Cafeteria ist ein Treffpunkt, der viel Wärme und Menschlichkeit ausstrahlt. Verschiedenste grössere Anlässe zeugen davon. „Stäglen“ ist auch der Küche und der Cafeteria wegen ein Besuch wert.

### **Aufsichtsgremium**

Der Stiftungsrat hat sich im vergangenen Jahr 8 Mal zu einer Sitzung getroffen. Der Bauausschuss hat 5 Sitzungen abgehalten. Beide Gremien können dazu einen ausserordentlich guten Besuch vermelden. Zusätzlich haben sich verschiedene Ausschüsse ihnen übertragenen Aufgaben gewidmet.

Auf Ende 2013 ist **Claude Volonté** nach langer erfolgreicher Arbeit, zuerst in der Betriebskommission, dann im Stiftungsrat zurückgetreten. Claude Volonté hat mit seiner Gradlinigkeit und seinem grossen Sachverstand, nicht nur in Baufragen, viel zu lebendigen und offenen Diskussionen beigetragen. Seine Arbeit als Bauverantwortlicher verdient grösste Wertschätzung und Anerkennung.

Auch zurückgetreten ist **Margreth Hänggi-Stebler**, die als Gemeinderätin Einsitz im Stiftungsrat hatte und speziell die Beziehungen nach aussen d.h. zum Dorf pflegte.

## Der Stiftungsrat setzt sich ab 2014 wie folgt zusammen:

Präsident	Hänggi Andreas	4208 Nunningen
Gemeindevertretung	Colin Anita	4234 Zullwil
Gemeindevertretung	Yves P. Hänggi	4208 Nunningen
Finanzen / Personal	Hänggi Thomas	4208 Nunningen
.	Lindenberger-Hänggi Yvonne	4208 Nunningen
Protokoll	Pflugi-Luterbach Lisbeth	4208 Nunningen
Vizepräsident	Stebler Anton	4234 Zullwil
	Stebler-Saner Dieter	4208 Nunningen
Bau	Stich Dieter	4208 Nunningen

**Andreas Hänggi** hat auf Ende 2014 seinen Rücktritt als Stiftungsratspräsident gegeben. Zum gleichen Zeitpunkt wird die Protokollführerin **Lisbeth Pflugi** zurücktreten. Als neuer Präsident wird dann der bisherige Vizepräsident **Anton Stebler** amten.

### Ziele

Der Aufsichtsbesuch, die Überarbeitung aller Konzepte nach neuer Vorgabe qualivista und die mit enormem Aufwand verbundene Umsetzung des Erwachsenenschutzrechtes bilden Schwerpunkte für 2014!

**Danke allen, die sich für das Wohl der BewohnerInnen von „Stäglen“ eingesetzt haben.**

Für das Heim und die Behörden

